Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 35

Rubrik: Aether-Blüten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es sagte . . .

der ehemalige deutsche Außenminister Heinrich von Brentano: «Als Politiker jage ich jetzt wieder auf freier Wildbahn.»

der französische Schriftsteller und Minister André Malraux: «In der Politik ist es wie in der Kunst: das Gegenteil von gut ist nicht schlecht, sondern ‹gut gemeint›.» – «Wer kleinen Völkern das Gefühl der Größe gibt, hat sie schon halb gewonnen.»

der französische Schriftsteller Pierre Daninos: «Frankreich ist ein Land, das in 45 Millionen Franzosen eingeteilt ist.»

der französische Premier Georges Pompidou: «In der Politik ist es wie bei der Rosenzucht: wenn man etwas stutzt, gedeiht das andere desto besser.»

der englische Autor im Ruhestand William Somerset Maugham: «Wer die Vergänglichkeit der Welt erkennen will, sollte alte Zeitungen lesen. Wie unwichtig ist hinterher alles, was einmal so wichtig war.»

der französische Schriftsteller André Maurois: «Der Preis, den man an die Mode zahlt, ist das Unmodernwerden.»

Hugo L. Black, Richter des amerikanischen Obersten Gerichtshofes, über die Pressefreiheit: «Ich bin wie Jefferson davon überzeugt, daß die Regierung erst einschreiten darf, wenn jemand etwas tut, aber nicht, wenn jemand etwas sagt.»

der spanische Staatschef General Franco zum gleichen Thema: «Der Mythos des Dienstes an der Wahrheit und der Freiheit der Presse gehört der Vergangenheit an.»

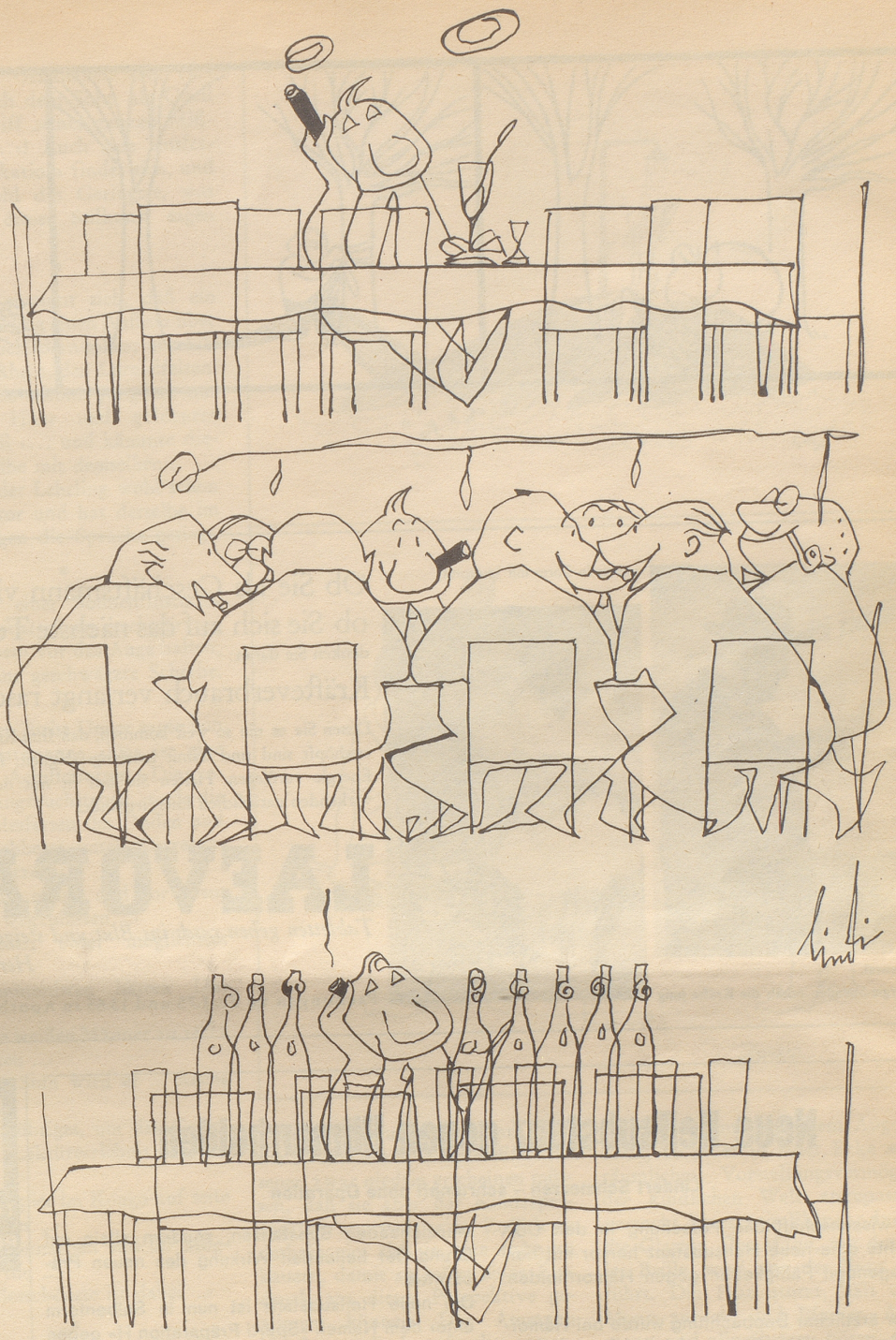
der deutsche Publizist Joachim Kaiser: «Die Journalisten sind die Sekundenzeiger der Weltgeschichte.»

der britische Zeitungsmagnat Lord Beaverbrook: «Jeder angehende Journalist muß sich mit der bitteren Wahrheit vertraut machen, daß das Böse wesentlich interessanter ist als das Gute.»

der österreichische Abgeordnete Dr. Felix Hurdes: «Die Statistik ist die dritte Lüge neben der gemeinen und der Notlüge.»

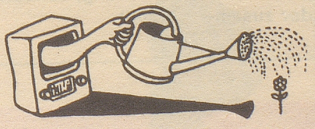
der griechische Reeder Onassis: «Reichtum gleicht dem Seewasser – je mehr man davon trinkt, desto durstiger wird man . . .»

der polnische Dichter Stanislaw Lec: «Bei Windstille hat selbst der Wetterhahn Charakter.» TR



Gefährlich leben

Der Tramkondukteur zum jungen Mann: «Sie wänd tänk bis Kantonsspital?»
Der junge Mann: «Nei, nu bis Pfaue, werum?»
«Jo, i ha nu tänkt, wil Si währet de Fahrt uufgsprunge sind.» fh



Aether-Blüten

Aus der Sendung ‹Vom Fischen in Bächen› aus dem Studio Zürich gefischt: «D Fisch hän en Adleraug, trotzdäm bekanntlig e Fisch kai Vogel isch!» Ohohr

Feuer breitet sich nicht aus, hast Du MINIMAX im Haus!